

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 1

A. Grundlagen des Interessenausgleichs- und Sozialplanverfahrens 6

B. Strategien auf Arbeitgeberseite..... 12

 I. Zielsetzung und Rahmenbedingungen 12

 II. Konfrontative Strategien 14

 1. Konfrontation im engeren Sinne 14

 a) Anrechnung von Sozialplanabfindungen auf den Nachteilsausgleich 14

 aa) Konstellationen ohne gemeinschaftsrechtliche Relevanz 16

 bb) Konstellationen mit Berührung von Gemeinschaftsrecht..... 19

 b) Berufsrechtliche Rüge..... 22

 c) Reduzierte Kommunikation 23

 aa) Grenzen und Durchsetzbarkeit des Unterrichtsanspruchs 23

 bb) Besonderheiten im Konzern 24

 d) Mindestinhalt des Interessenausgleichs mit Blick auf § 113 BetrVG 25

 e) Ausweichen auf die individualrechtliche Ebene..... 27

 f) Vermittlung nach § 112 Abs. 2 BetrVG 30

 aa) Einlassungszwang..... 31

 bb) Folgen bei unterbliebener Einlassung 33

 g) Bewertung 33

 2. Isolation 35

 a) Isolierung des Betriebsrats von der Belegschaft..... 35

 aa) Abgrenzung innerhalb der Belegschaft 35

bb)	Frühzeitige Maßnahmen.....	36
cc)	Verhältnis von Sozialplan- und Aufhebungsvertrag-Abfindungen....	36
b)	Interessenspaltung zwischen verschiedenen Gremien	37
c)	Zugang des Betriebsrats zu externer Beratung	37
aa)	Erforderlichkeitsprüfung	38
bb)	Beratungsanspruch im Kleinunternehmen	38
cc)	Schwellenwert des § 111 S. 2 BetrVG als feste Grenze.....	41
dd)	Unterschreitung des Schwellenwerts durch einzelne Kündigungen ..	42
ee)	Umfang der Beratung bei § 111 BetrVG.....	43
ff)	Auseinandersetzung über Kosten	44
gg)	Mehrbetriebsunternehmen und gemeinsamer Betrieb.....	49
d)	Bewertung	50
3.	Umgehung	52
a)	Betriebsänderungen bei „Share Deal“ und „Asset Deal“	52
b)	Verdeckte oder offene Beratung	54
c)	Vorgehen bei „nachträglicher“ Betriebsrats-Wahl	55
aa)	Maßgeblicher Zeitpunkt	56
bb)	Rechtsbehelfe gegen die „verspätete“ Betriebsratswahl	59
d)	Schleichende Betriebsänderung.....	64
e)	Missachtungsstrategie.....	65
f)	Bewertung.....	66
4.	Beschleunigung als Abwehr einer Verzögerungsstrategie.....	67
a)	Unterrichtungsstrategie	67
b)	Einbindung weiterer Beteiligungsverfahren in den Interessenausgleich	68
c)	Termingestaltung und Reaktion auf Verzögerungsmaßnahmen.....	69
d)	Frühe Anrufung der Einigungsstelle.....	70
aa)	Frühester Zeitpunkt	71
bb)	Ständige Einigungsstelle	74
cc)	Konsequenzen bei verfrühter Anrufung	74

dd)	Einstweilige Verfügung zur vorläufigen Einigungsstellenbesetzung	76
e)	Klägerquote als strategischer Aspekt	76
f)	Bewertung	77
III.	Konsensorientierte Strategie	79
1.	Kommunikation und Unterrichtung	79
2.	Projektbegleitende Ausschüsse	81
a)	Beschreibung und Nutzen	81
b)	Zustimmung zur Mitarbeit oder Zustimmung zur Sache	81
c)	Verhältnis zu gesetzlich normierten Mitbestimmungsrechten	82
3.	Verhandeln im Mehrbetriebsunternehmen	83
4.	Die Normative Kraft des Faktischen	84
a)	Strategische Schwerpunktsetzung in Verhandlungsrunden	84
b)	Auswirkungen frühzeitiger Vorlage von Entwürfen	85
5.	Gestaltungsmöglichkeiten des Arbeitgebers bei der Beratung des Betriebsrats	87
6.	Erkenntnisse aus der Verhandlungslehre	87
a)	Einführung	87
b)	Verhandlungsmethoden	88
aa)	Basarmethode und Kompetitives Verhandeln	89
bb)	Strukturiert - kooperatives Verhandeln	90
7.	Bewertung	90
IV.	Rechtsschutz gegen Unterlassungsansprüche	92
1.	Überblick	92
2.	Einflussnahmemöglichkeiten aus Arbeitgebersicht	93
a)	Gerichtsstand	93
b)	Schutzschriften	94

3.	Bewertung	95
V.	Sonderfall Tarifsozialplan – Abwehrstrategie.....	96
1.	Wesen des Tarifsozialplans	96
2.	Grundsätzliche Erstreikbarkeit	99
a)	Gestörte Kampfpazität.....	99
b)	Einflussnahme auf bestehende Tarifbindungen	100
c)	Sperrwirkung der BetrVG-Vorschriften	100
3.	Einstweiliger Rechtsschutz auf Unterlassung des Arbeitskampfes.....	101
a)	Grenzen der Friedenspflicht.....	101
b)	Ultima Ratio.....	102
4.	Weitere Reaktionsmöglichkeiten auf Unternehmerseite	103
a)	Sofortige Vorhabensdurchführung bei suspendierter Mitbestimmung..	103
b)	Aussperrung oder Einstellung der betrieblichen Tätigkeit	106
c)	Mehrarbeit, Fremdpersonaleinsatz und Auftragsauslagerung	107
aa)	Möglichkeiten.....	107
bb)	Hindernisse.....	107
d)	Individualrechtliche Maßnahmen	109
5.	Bewertung	110
C.	Strategien auf Betriebsratsseite	113
I.	Zielsetzung und Rahmenbedingungen	113
II.	Separates/verbundenes Verhandeln von Interessenausgleich und Sozialplan	114

III.	Konfrontative Strategien	118
1.	Eskalation	118
a)	„Inoffizielle Eskalation“	119
aa)	Einbeziehung der Öffentlichkeit über die Medien	120
bb)	Wilder Streik, Betriebsblockaden und Flashmob	122
cc)	Verlängerte Betriebsversammlungen und Spontanversammlungen	125
b)	Ordnungswidrigkeiten- oder Strafanzeige	128
c)	Bewertung	133
2.	Verzögerung	135
a)	Durchsetzung der Informationsrechte	135
b)	Vorausschauendes Verhandeln	137
aa)	Zuständigkeitsfragen und Wahl des Verhandlungspartners	138
bb)	Rechtsfolgen bei Unzuständigkeit des Verhandlungspartners	141
c)	Gleichzeitiges Verhandeln mit verschiedenen Gremien	143
d)	Strategische Terminplanung und Berufsrecht	145
e)	Durchsetzbarkeit einer strikten Trennung der Verhandlungsphasen	148
f)	Vermittlungsversuch nur bei gemeinsamer Anrufung?	150
g)	Einigungsstelle	151
aa)	Offensichtliche Unzuständigkeit nach § 98 ArbGG	151
bb)	Besetzung als „wichtige Quelle der Verzögerung“	154
cc)	Ablehnungsantrag wegen Befangenheit	155
h)	Ausnahmefall: Beschleunigungsstrategie des Betriebsrats	157
i)	Bewertung	157
3.	Notfallstrategie	159
a)	Nachträgliche Betriebsratswahl	159
b)	Ausweichstrategien	159
aa)	Ausweichen auf den Gesamtbetriebsrat	159
bb)	Ausweichen auf den Wirtschaftsausschuss	163

cc)	Ausweichen auf sonstige Mitbestimmungsrechte	164
c)	Handlungsmöglichkeiten bei Missachtungsstrategie des Unternehmers ...	164
aa)	Strategien zur Früherkennung von Betriebsänderungen	165
bb)	Besondere Bedeutung des einstweiligen Rechtsschutzes.....	165
cc)	Möglichkeit und Kostentragung einer dauerhaften Beratung	166
dd)	Frühzeitige Nutzung sonstiger Mitbestimmungsrechte.....	168
d)	Bewertung.....	168
IV.	Kooperation	170
1.	Passive und aktive Informationsstrategie	170
2.	Hindernisse für einen erzwingbaren Sozialplan	171
3.	Koppelungsgeschäfte.....	172
a)	Allgemeine Grenzen und Rechtsfolgen	174
b)	Zulässigkeit im Betriebsverfassungsrecht.....	176
c)	Besonderheiten bei Betriebsänderungen.....	179
4.	Namensliste als Währung.....	182
a)	Einführung	182
b)	Namensliste als Koppelungsgeschäft.....	182
c)	Allgemeine Grundsätze und Maßregelungsverbot als Grenzen.....	183
aa)	Namensliste als Maßregelung.....	186
bb)	Mitwirkung des Betriebsrats.....	187
cc)	Rechtsfolgen	187
dd)	Strategische Aspekte	188
5.	Abschluss zukunftsgerichteter Sozialpläne	189
6.	Ausblick auf ein alternatives Verhandlungsmodell.....	190
7.	Bewertung	190

V.	Einstweiliger Rechtsschutz.....	192
1.	Meinungsstand und regionale Verschiedenheiten	192
2.	Zuständigkeitsfragen	195
3.	Gerichtsstandsverschiebung durch Beteiligung des Gesamtbetriebsrats	196
4.	Bewertung	197
VI.	Sonderfall Tarifsozialplan	198
1.	Gestaltungsmöglichkeiten und Friedenspflicht	198
2.	Kommunikationsstrategie bei problematischem Arbeitskampfziel	199
3.	Verknüpfung von Tarifsozialplanstreik und Unterstützungstreik	202
a)	Überblick zum Unterstützungstreik.....	203
b)	Besonderheiten bei der Verknüpfung	205
aa)	Geeignetheit.....	205
bb)	Erforderlichkeit.....	206
cc)	Angemessenheit.....	206
4.	Bewertung	209
	Ergebnisse	211
	Literaturverzeichnis.....	220